

der Volksschule den Unterricht in passender Handarbeit verband; er war der Gründer der für Böhmen so segensreich wirkenden Industrieschule. Wie Selbiger waren auch diese zwei Männer würdige katholische Priester. Da noch zahlreiche Standesgenossen sie mit Begeisterung und unter mancherlei persönlichen Opfern unterstützten, darf der verdienstvolle Herausgeber mit Recht auf seine Ausführungen als einen Beweis hindeuten, wie die katholische Geistlichkeit auch hier sich als wahrhaft fördernd für Schule und Bildung bewährt habe (S. 107).

Die Hauptsache ist das nun folgende Methodenbuch Selbigers. Es enthält die seit langem mit Recht aufgegebenen sogenannte Tabellenmethode, die indes in der Auffassung Selbigers nicht ein so geistloser Mechanismus war, wie bisweilen ist behauptet worden. Als das Wichtigste bringt das Buch eine vollständige bis ins kleinste ausgearbeitete Anleitung sowohl für den Unterricht der Schulkinder, als für die Heranbildung der Lehrer. Vieles darin ist gut und schön und wird für alle Zeiten Wert behalten. Erfreulich ist es, daß durch diese Bearbeitung und Neuherausgabe ein Werk wieder größeren Kreisen zugänglich geworden ist, welches so wenig mehr gekannt wurde und doch für die Schulbewegung im letzten Drittel des verflossenen Jahrhunderts so einflußreich war.

E.

N. P.

20) **Betrachtungen für alle Tage des Kirchenjahres** über das heilige Evangelium Jesu Christi von P. Anton Boissieu S. J. Neu herausgegeben von Franz Zorell S. J. Mit Approbation des Hochwürdigsten Herrn Bischofs von Regensburg und Erlaubnis der Ordensoberen. Vier Bände in kl. 8°. I. Bd. 456 S. II. Bd. 508 S. III. Bd. 440 S. IV. Bd. 480 S. Druck und Verlag von Friedrich Pustet in Regensburg. 1893. Preis broschiert M. 8. — = fl. 4.96.

Gute Betrachtungsbücher sind ein nicht zu unterschätzendes Hilfsmittel zur Uebung des betrachtenden Gebetes. In den letzten Jahrzehnten sind deren mehrere erschienen. Es waren theils neue Früchte eifriger Uebung dieses Gebetes, durch deren Veröffentlichung die Meister desselben den hierin minder Geübten unter die Arme greifen wollen, theils Werke großer Geistesmänner früherer Jahrhunderte, welche aus der Verborgenheit hervorgezogen oder umgearbeitet wurden. Zu diesen letzten gehören die Betrachtungen des P. Boissieu († 1691), welche P. Franz Zorell S. J. neu herausgegeben. Diese haben einen ganz eigenartigen Vorzug, der sie den im betrachtenden Gebete weniger Geübten besonders empfehlenswert macht; sie leiten nämlich mehr als irgend andere zur Erweckung von Anmuthungen an. In vielen anderen derartigen Büchern bildet bei den einzelnen Betrachtungspunkten stets die Erwägung den Haupttheil; zur Erweckung von Affecten wird nur mit ein paar Worten angeleitet. Darnach könnte es scheinen, als ob der größte Theil der Betrachtungsstunde mit der Erwägung zu verbringen sei, während für die Erweckung von Affecten einige Augenblicke genügen. Und doch ist das Gebet eine Erhebung des Gemüthes zu Gott und ist es Hauptsache bei der Betrachtung, das Herz zu rühren und zu bewegen und zu praktischen Entschlüssen zu bringen. Daher möchten wir es nicht als eine bloße „Eigenart“, wie der Herausgeber in der Vorrede es thut, sondern als einen Vorzug dieser Betrachtungen ansehen, daß sie hiezu mehr als andere anleiten.

Was ihre Anlage anbelangt, so schließen sie sich fast durchwegs an das Sonntags-evangelium an; jede Betrachtung ist in drei Punkte zerlegt. In jedem Punkte kommt zuerst eine kurze Erwägung über eine Wahrheit oder Thatsache

der Offenbarung; selbe ist stets ganz schlicht und einfach gehalten; dem Haschen nach originellen Gedanken wird hier keinerlei Befriedigung, wohl aber dem nach praktischer Darlegung der Wahrheit verlangenden, betenden Herzen; nebenbei bemerkt, wäre mitunter noch größere Klarheit im Gedankenausdruck zu wünschen. An jede Erwägung schließt sich eine Reihe von Anmuthungen: des Lobes, des Dankes, der Reue, der Beschämung, des Mitleidens, der Bitte u. s. w., wie sie aus der erwogenen Wahrheit sich ergeben. Jederzeit schließen die Anmuthungen mit der Fassung eines Vorsatzes und im dritten Punkte noch mit einem kernigen Gebetlein ab. Durch diese Form wird besonders dem Anfänger in der Uebung des betrachtenden Gebetes recht anschaulich gezeigt, wie eine erwogene Wahrheit für das Herz fruchtbar gemacht werden kann und soll, welche Affecte und wie solche erweckt werden können; und wie sehr diese Form zustaten kommt bei der so oft sich einstellenden geistigen Dürre und Trockenheit und über selbe hinweghilft, liegt auf der Hand. — Ueberdies hat P. Jorell den Text vielfach verbessert und, wo es noth that, gar umgearbeitet. So sind vielfach die Ueberschriften oder Inhaltsangaben der einzelnen Punkte viel richtiger gefaßt worden, als dies in der zugrunde gelegten Ausgabe vom Jahre 1857 der Fall war. 3. B. in der Betrachtung auf den Samstag der dritten Adventwoche über die Worte: „Und das Wort ist Fleisch geworden“ hatte die Ausgabe 1857 die Punkte: 1. Von der Vollkommenheit des Leibes und der Seele Christi; 2. von der Erhabenheit der Vereinigung der Menschheit mit der Gottheit; 3. von den Früchten, welche der Mensch aus dieser Vereinigung empfängt. In der Neuausgabe lauten die Punkte richtiger: 1. Von den herrlichen Eigenschaften des Leibes und der Seele Jesu Christi; 2. von der Erhabenheit der Vereinigung von Gottheit und Menschheit; 3. von den Vortheilen, die uns aus der gottmenschlichen Vereinigung erwachsen. Manche Betrachtung wurde ganz oder zum Theil umgearbeitet, so 3. B. die für den Mittwoch der vierten Adventwoche, wo dem früheren ersten Punkte „Die Leiden Jesu im Schoße seiner Mutter“ recht passend die Erwägung „Der menschengewordene Heiland verlangt nach Leiden“ substituirt wurde u. s. w. Sehr vermehrt wurde der Anhang, enthaltend die Festbetrachtungen. Dabei verstand es der Herausgeber so an den Meister sich anzuschmiegen, daß eine Verschiedenheit der Autorschaft kaum bemerkbar ist. Auch die äußere Eintheilung hat in der Neuausgabe eine glückliche Aenderung erfahren. Die drei Bände der Ausgabe von 1857 sind auf vier Bände vertheilt und in ein recht handliches Format gebracht. Nur sind die anmuthigen Betrachtungen für eine Novene des hl. Franz Xaver, welche sich in der früheren Ausgabe an die Betrachtung für den 3. December angeschlossen, davon getrennt und als zweiter Anhang dem vierten Bande beigegeben. Schöne Ausstattung steht bei der weltbekannten Verlagsfirma außer Frage. Preis ist sehr niedrig gehalten.

Graz.

Spiritual Dr. Franz Oberer.

- 21) **Festtags- und Gelegenheitspredigten** von H. Kolberg.
8°. 393 S. Laumann'sche Buchhandlung, Dülmen i. W. 1893. Preis
M. 3.— = fl. 1.86.

Unter obigem Titel ist jüngsthin eine Zugabe zur deutschen Predigtliteratur in die Oeffentlichkeit getreten, welche sich aus mehr als einem Grunde der Beachtung seitens der hochwürdigen Geistlichkeit empfiehlt. Der Verfasser vorliegenden Werkes dürfte wegen seiner früher erschienenen „Sonntagspredigten“ bereits in weiteren Kreisen bekannt geworden sein. Letztgenannte Predigten wurden vor einigen Jahren mit wohlverdientem Beifall aufgenommen.

Dieselben zeichneten sich, bei klarer Gliederung des Stoffes, durch Frische der Darstellung und Neuheit der Gedanken aus. Ohne auf hohen rednerischen Schwung Anspruch zu machen, eignen sich dieselben, eben wegen ihrer populären Einfachheit und ihres Eingreifens in das praktische Christenleben, umso mehr zu ausgedehnterer Verbreitung. Wahrscheinlich hat die freundliche Aufnahme,